

Schlachtvieh-Überfluss und Absatzschwierigkeiten im Kanton Freiburg!

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 9

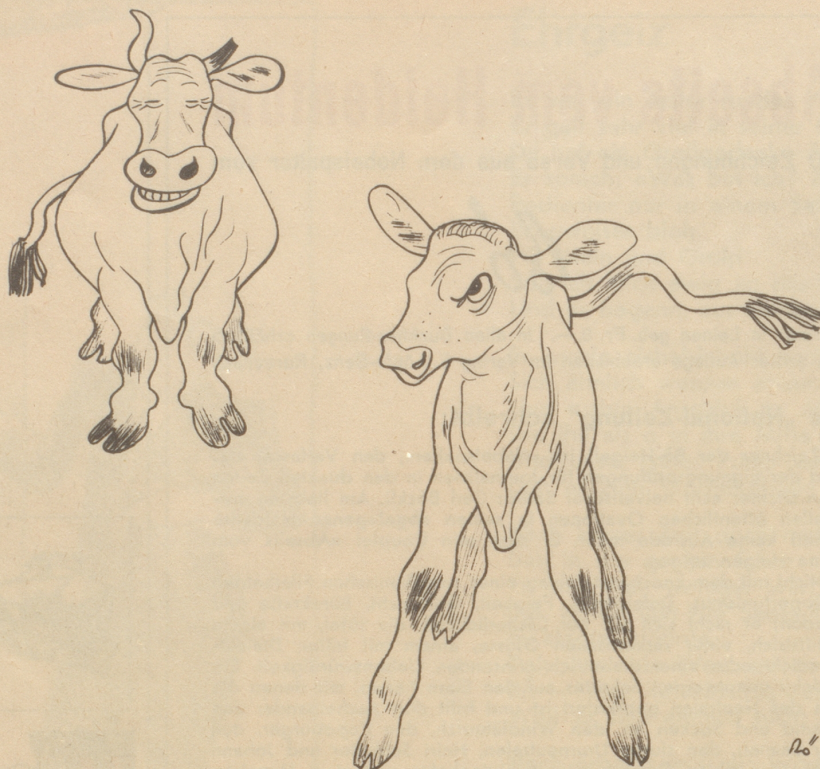
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schlachtvieh-Überfluß und Absatzschwierigkeiten im Kanton Freiburg I

Das ischt des Chälbleins Los auf Erden:
 Wenn es das Glück hat, welsch zu sein,
 Läßt man ihm Zeit, zur Kuh zu werden,
 Und dann als solche alt wie Schtein.

Es ischt verraten und verloren,
 Sofern es aus der Oschtschweiz schtammt,
 Zwecks Gulasch wird es hier geboren,
 Als Opfer vom Ernährungsamt.

Man fragt sich ab und zu, weshalb
 Hascht Du es besser, welsche Kuh,
 Beziehungsweise welsches Chalb?
 Weshalb, fragt man sich ab und zu.




Alex Imboden
 früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
 Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
 Nähe Café Ryfli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern

Die Weisheit des Tiberius

Als dem Tiberius einst einer seiner
 Verwalter mehr Tribut als nötig brachte,
 wurde der eifrige Steuereintreiber mit
 den folgenden Worten verwarnt: «Ich
 wünsche meine Schäflein wohl gescho-
 ren, aber nicht rasiert!» Picture Post.

Dem Steuervogt vom Setzer zur Beachtung
 empfohlen!

Willy Dietrich
Bern
 Nähe Walliser Keller



Café RYFFLI-Bar